Unser Musik-Cartoon von Kurt Goetz

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Animato**

Band (Jahr): **15 (1991)**

Heft 5

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kanton Zürich

Eine Petition gegen schulische Fünftagewoche

Eine Arbeitsgruppe von Musiklehrern der *Jugendmusikschule Zürcher Oberland* sucht Gleichgesinnte für eine Trägerschaft im Kampf gegen die Einführung der schulischen Fünftagewoche mit freiem Samstag. Neben Aufklärungsarbeit über die Probleme, die mit der Einführung der Fünftagewoche entstehen können, ist vorgesehen, auch Unterschriften für eine an den Erziehungsrat des Kantons Zürich gerichtete Petition zu sammeln.

An einer Mithilfe Interessierte werden gebeten, mit *Christoph Hildebrand, Nussbaumstr. 1, 8330 Pfäffikon, Tel. 01/950 27 93*, oder mit *Ursula Frei, Zihlstr. 23, 8340 Hinwil, Tel. 01/937 25 37*, Kontakt aufzunehmen.

20 Jahre Jugendmusikschule Leimental

1971 wurde von den Baselbieter Gemeinden Biel-Benken, Ettingen, Oberwil und Therwil die *Regionale Jugendmusikschule Leimental* gegründet.

Kaum zu glauben, welch ein stattlicher Baum sich im Verlaufe der Jahre aus dem zarten Pflänzchen entwickelt hat. Im Entstehungsjahr zählte die Schule 334 Schüler und 9 Lehrkräfte. Heute werden in der eigenständigen Schule mit ausgebautem Fächerangebot in dreissig schuleigenen Räumen über 1500 Musikschüler von 60 Lehrkräften während 590 Wochenstunden unterrichtet. Grund genug, im Jubiläumsjahr zurückzublicken, Leistungsschau zu halten und einen Blick in die Zukunft zu tun.

Ein initiatives OK, bestehend aus Vertretern aller JMS-Trägergemeinden und der Lehrerschaft, ist seit Monaten daran, ein vielseitiges Jubiläumsprogramm vorzubereiten. In einer Festschrift sollen Anfänge und Entwicklung der JMS von der Pionierzeit bis zum heutigen Tag in Wort, Bild und Zahlen dargestellt werden. Mit einem abwechslungsreichen Projektangebot versuchen die Lehrkräfte, Kinder und Eltern auch ausserhalb des regulären Unterrichts gemeinsam für Musik zu begeistern.

Am Samstag, 2. November 1991, findet um 19.00 Uhr in der Doppelturnhalle Känelmatt 2, Therwil, der eigentliche Jubiläumsanlass statt. Zu einem gediegenen Abendessen werden die JMS-Chöre, das Streichorchester, das Blasorchester, das Schlagzeugensemble sowie Ballett- und Jazztanzklassen «High-lights» Ohr und Auge erfreuen.

JMS-Schüler, Lehrerschaft und Behörden freuen sich auf ein reges Interesse der Bevölkerung.

Max Ziegler

Notizen

Regionaler Zusammenschluss. Die aargauischen Einwohnergemeinden von Fahrwangen, Meisterschwanden und Bettwil haben auf Beginn des Schuljahres 1991/92 ihre bisher kommunalen Musikschulen zu einer regionalen Musikschule *Oberes Seetal zusammengeschlossen.*

Neues Reglement für die Musikschule Zug. Nach rund zweistündiger Debatte stimmte der Zuger Grosse Gemeinderat (Stadtparlament) dem neuen Musikschulreglement ohne Gegenstimme zu. Es bekräftigt die bisherige Ensemblepflicht für Instrumentalschüler, ermöglicht neu ein Mitspracherecht der Schüler bei Programmen der Ensembles, eine Oeffnung des Angebotes auch für Erwachsene, einen möglichst breiten Fächerausbau sowie eine Schulgelderhöhung. Gleichzeitig wurde im Stadtparlament eine Motion eingereicht, welche den Stadtrat beauftragen soll, eine Vorlage für den Ausbau des Musikschulzentrums Neustadt zu unterbreiten.

Kantonale Finanzbeschränkungen für das Konservatorium Winterthur. Wie das Konservatorium Bern und die Jugendmusikschule der Stadt Zürich (siehe Animato 91/4), mussten auch an *Musikschule und Konservatorium Winterthur* für das laufende Schuljahr einschneidende Beschränkungen bei der Aufnahme neuer Schüler verfügt werden. Infolge der vom Kanton Zürich beschlossenen Einfrierung der finanziellen Zuwendungen auf die bisherigen Leistungen plus Teuerung, d.h. keinen Realzuwachs der Kantonssubvention zu gestatten, musste die Schule im vergangenen August 150 neue Schüler zurückweisen. Auch Pensenerhöhungen bei den bisherigen Lehrkräften und die Anstellung zusätzlicher Musiklehrer konnten nicht vorgenommen werden.

An der Musikschule (allgemeine Abteilung) werden 1600 Schüler unterrichtet; am Konservatorium (Berufsabteilung) sind gegen 250 Studenten eingeschrieben. Der Lehrkörper zählt 130 Personen, davon viele im Teilzeitpensum.

Der *Winterthurer Stadtrat* beantragt nun dem Stadtparlament, den jährlichen Defizitbeitrag rückwirkend für 1990/91 um 273 000 Franken auf 1,17 Mio. Franken zu erhöhen. Zusätzlich soll ein Betrag von 132 000 Franken für Umbauarbeiten bewilligt werden. Für 1992 soll die Defizitgarantie der Stadt zusätzlich auf 1,53 Mio. Franken gesteigert werden. Dieser Betrag entspricht 20 Prozent der Nettoaufwendungen. Die restlichen 80 Prozent werden vom Kanton Zürich übernommen.

Für diese Beitragserhöhungen ist eine städtische Volksabstimmung notwendig. Dabei entscheiden die Stimmberechtigten auch darüber, ob bei künftigen Beitragserhöhungen das Stadtparlament zuständig werden soll. Der Stadtrat begründet diese Beitragserhöhungen mit Steigerungen im Ausbildungsniveau, welches den anderen Konservatorien in der Schweiz angeglichen wurde.

Unabhängig von Musikschule und Konservatorium gibt es noch die *Jugendmusikschule Winterthur und Umgebung*, welche zu 45 Prozent von den Vertragsgemeinden und zu rund 5 Prozent vom Kanton subventioniert wird.

Schliessung der Ballettberufsschule AWS. Schon nach einem Jahr schliesst die international bekannte Tanzpädagogin *Anne Wooliams* ihre Ballettberufsschule in Zürich wieder. Die fehlende Finanzierung durch Stadt und Kanton Zürich sowie der Mangel anderer angemessener Finanzquellen gab für die Schliessung den Ausschlag, obwohl das breitgefächerte Studienangebot die Anerkennung des Dachverbandes erlangen konnte.

Nach wie vor besteht aber in Zürich die vor vier Jahren gegründete und während der ersten drei Jahre von Anne Wooliams geführten *Schweizerische Ballettberufsschule* SBBS.

Unterstützung für Jazzschule Zürich. Der Stadtrat beantragt dem Gemeinderat (Stadtparlament), den Verein Jazzschule Zürich ab 1991 mit jährlich 30 000 Franken zu unterstützen. Die Jazzschule Zürich besteht seit 1988; ihre Unterrichtslokalitäten sind im ehemaligen Jugendhaus Drahtschmidli – heute zum Jugendkulturhaus Dynamo gehörend – untergebracht.

Zürcher Schulversuch K+S verlängert. Der versuchsweise Betrieb einer speziellen Schule für musisch oder sportlich besonders begabte Oberstufenschüler (7.–9. Schuljahr) in der Stadt Zürich (Schulkreis Zürichberg) wird um weitere drei Jahre verlängert. Sekundar-, Real- und Oberstufenschüler werden in der *Schule für Künstler und Sportler* in individuellem Kleingruppenunterricht gemeinsam in der gleichen Klasse unterrichtet. Die Schule steht auch Schülern mit Domizil ausserhalb der Stadt offen. Neben dem üblichen Verpflegungsgeld wird von diesen Schülern zusätzlich aber ein Schulgeldbeitrag verlangt.

700 Jahre/ans/anni/onns Confœderatio Helvetica

Und so sprach das Kind . . .

Eine Reise durch die Geschichte von 1291 bis 1991 mit den Augen eines Kindes

Der *Cercle Lémanique d'Etudes musicales* CLEM, eine kleine Musikschule in der Nähe von Lausanne, veranstaltete zur 700-Jahrfeier der Eidgenossenschaft ein grosses musikalisches Schauspiel. Zur Premiere am 26. Juni in Lutry erschien ein begeistertes Publikum. Neben der Unterstützung durch den VMS fand dieses Musikschulprojekt auch die Aufnahme in die Jubiläumsveranstaltungsreihe *Klang-Mobil* des Schweizer Musikrates. Unter dem Titel «Et l'Enfant dit: Ecoute un peu d'histoire» werden in *acht musikalischen Suiten für kleines Orchester, Kinderchor und Schauspieler* jeweils eine Person oder ein herausragendes Ereignis nicht nur aus der schweizerischen, sondern auch aus der Weltgeschichte wieder in Erinnerung gerufen. Zwischen Prolog und Final sind folgende Themen angesprochen: Der heilige Franziskus von Assisi, die Pest, die Hochzeit, Michelangelo, Ludwig XIV, Jean-Jacques Rousseau, die Industrie und das zwanzigste Jahrhundert.

Günter Waldeck hat eine angenehme und für Kinder sehr anregende Musik im für jede zitierte Epoche typischen Stil komponiert. Ohne kindertümlich zu wirken, verbinden die gehaltvollen Texte von *Claire de Ribeaupierre* Poesie und sinnvolle Ausdrucksart in Schwank und Traum.

Alle Mitwirkenden haben uns durch die Qualität ihres Spiels begeistert. Die Vortragsart und die Ueberzeugungskraft der Solisten und ebenso die Leistung des Chors und des kleinen Orchesters waren grossartig; ein schöner Erfolg des CLEM dank der grossen Arbeit der nachfolgend genannten Lehrer. *Roberto Festa* besorgte die musikalische Leitung, *Gérard Diggelmann* die Inszenierung. *Ulrich Pfeiffer* hat die Chöre vorbereitet und ohne *Marie-José Chardonnens* wäre das Projekt nicht entstanden. Gewiss war die Aufführung auch ein schönes Ereignis für die mitwirkenden Kinder.

Wir erwähnen noch, dass das Projekt für die Aufnahme in das «Klang-Mobil» die Bedingung eines Austausches mit dem Ausland erfüllen sollte. Schon durch die Zusammenarbeit eines österreichischen Komponisten mit einem italienischen Orchesterleiter verwirklicht, wird diese Bedingung noch durch die Aufführung des Schauspiels in Linz und Assisi erfüllt werden.

In der Zwischenzeit wird das Stück noch mehrmals in der Region Lausanne vorgestellt werden, besonders im Rahmen der Kinderschubertiade (weitere Aufführungen auch am 2.10. in Genève, 3.10. in Paudex sowie im November in Grand-Saconnex). Musikalische Schauspiele wie dieses Projekt bieten den Kindern beste Entfaltungsmöglichkeiten. Es kann nicht genug betont werden, wie wertvoll solche Erlebnisse sind. CLEM ist eine Musikschule, wo man nicht nur ein Instrument spielen lernt, sondern auch Musik von Qualität macht. Wir gratulieren zum grossen Erfolg!

Olivier Faller

Neue Musikschulleiter:

(soweit der Redaktion gemeldet)

Musikschule Maienfeld. Als Nachfolgerin von E. Rusca leitet neu Ruth Eggenberger die Musikschule Maienfeld.

Musikschule Neuenkirch LU. Ab 1.8.91 leitet anstelle von Christine Meyer-Bopp neu Eva Tanaka die Musikschule Neuenkirch.

Musikschule Dagmersellen: Anstelle des zurückgetretenen Josef Brun amtet neu Christian Carlen als Leiter der Musikschule Damersellen.

Musikschule Linthgebiet. Bruno Sacchi, Uznach, leitet neu anstelle von Urs Schoch die Musikschule Linthgebiet.

Unser Musik-Cartoon von Kurt Goetz:

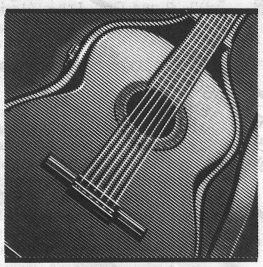
Preis für musikpädagogische Arbeit

Die *Schweizerische Gesellschaft für musikpädagogische Forschung* vergibt neu an Musikpädagogen und Musikstudenten einen Preis für eine musikpädagogische Arbeit. Eingereicht werden können Arbeiten wie beispielsweise musikpädagogische Aufsätze, Diplomarbeiten, instrumentale Schulwerke oder Fortbildungskurse. Der Preis ist mit tausend Franken dotiert und wird erstmals anfangs 1992 verliehen. Interessenten sind eingeladen, ihren Beitrag bis zum 31. Dezember 1991 an *Dr. Peter Mraz, Im Obstgarten 16, 8833 Samstagern*, zu senden.

Auflösung des Kreuzworträtsels

(Animato 91/4)

Bravo! Alle Einsender haben die richtige Lösung an die *Jugendmusikschule Pfannenstiel* in Meilen geschickt. Das gesuchte Wort heisst «Ferienspass». 67 Antwortkarten sind aus der ganzen Schweiz eingegangen. Herzlichen Dank fürs Mitmachen! Wir haben vier Hauptpreise verlost. Es erhalten einen praktischen Rucksack samt Ueberraschungsinhalt: Emmy Villinger, 7014 Trin; Simone Freitag, 9642 Ebnat-Kappel; Hildegard Schweizer, 4107 Ettingen und Judith Kessler, 9473 Gams.



. . . Gitarren

Für kein Instrument
wurde so viel Musik komponiert
wie für die Gitarre.

Vom Minnesang bis zum Country-Song, vom Barock bis zum Blues: Es gibt keine Epoche, in der nicht für die **Gitarre** komponiert wurde.
Entsprechend gross ist unsere Auswahl: Von der 60-cm-Gitarre für die Kinderhand über die klassische spanische mit Intarsien bis zur Westerngitarre mit allem nur denkbaren Zubehör.

Bei Musik Hug können Sie wirklich saitenlang die besten Marken und Modelle aufzählen und ausprobieren.

Musik Hug
Zürich, Basel, Luzern, St.Gallen, Winterthur, Solothurn, Lausanne, Neuchâtel